

wenig mit einem Pinsel auff den Rand der Köh-  
ren/ und leg alsdenn das runde Glätlein drauff/  
und auff solches ein Bley-gewicht / wenns denn  
trucken ist / so ist's so fest als obs Glas wäre / und  
mögen dadurch keine Geister dringen / kanst als-  
denn die Kante noch eins mit dem Pinsel rund-  
umb bestreichen / und lassen es wohl trucknen / so  
wirstu an deinem luto keinen Mangel spüren / aber  
Mühe haben es wieder auff zu kriegen / das mustu  
mit einem Schermesser thun / denn dieses Pulver  
von Glas und Leinöhl trucknet auff diese weise so  
fest an einander / als obs eitel Glas wäre / und  
hält wider das Feuer / so fern es nicht geglüet wird /  
hält auch gegen das Wasser / wosern es nicht Tag  
und Nacht stets im sieden ist / aber kein Brodem  
noch kaltes Wasser mag diesem luto schaden / der-  
halben lutir mit diesem luto all deine Gläser /  
denn wenn ich spreche : sigillir Hermetice, verste-  
he ich zum offtern dieses lutum, woltestu es aber  
im Feuer glüen / so würde es mit der Zeit verbren-  
nen; im fall du nun ein Glas glüend heiß machen  
must / so soltu es glüend mit einer Zange zupfe-  
gen / daß es ein Glas werde. Noch eine andere  
Weise ist zu lutiren mit Amausen / womit die  
Goldschmiede amausiren / dieses Amans stößt  
man gar zart zu Pulver / und vermischet darunter  
was Borax / und wenn man will zu lutiren / so  
schleiff man den Mund des Glases gar eben / und  
passet darauff ein ander Glas / alsdenn streicht  
man dieses Pulver mit dem Borax und etwas  
Wasser vermengt uff den Rand des Glases / legt